



INTERFILM 39 Internationales Kurzfilmfestival Berlin

14. - 19. November 2023

INTERFILM und KUKI sind am Start! Willkommen in Kinos und Locations!

Wir sind die Roboter gab den Soundtrack zum Start der fulminanten Festivaleröffnung ([Impressionen](#)) gestern in der Volksbühne: Das australische Künstlerduo Soda Jerk beamte das Festivalkuratorium leibhaftig in den Nebel der Bühne und machte Lust auf ihr Programm *Terror Nullius* <-- am Donnerstag im tiefen Unterfilm Kinoklub Gewölbekeller der alten Königsstadt (Bild links), wo es heute "Emancipating Movement" der *Bike Shorts* <-- (Bild rechts) und ansonsten auch Empfänge und Partys gibt.

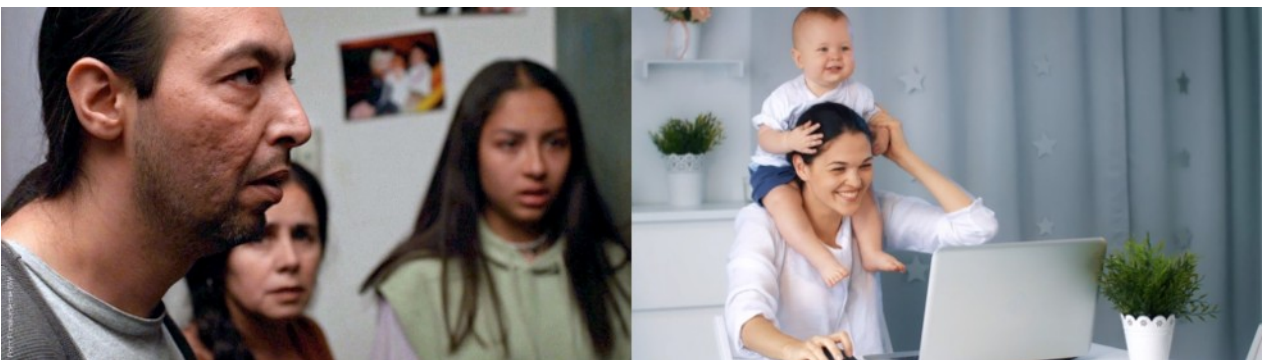


Eröffnungsfilme sind eine Festivalkür! Hier hat sich Kuration ganz besonders zu bewähren, lange wird überlegt, was gut zusammenpasst und warum. *The Never Ending Story* ist ein Liebling des Festivalteams und geht zu Herzen: Es wird eine spanische Mutter beobachtet, die in ihrem Familientrubel einfach nur alle Hände voll zu tun hat (Bild links). Sie, und auch die Tochter, waren bei der Eröffnung anwesend, und sie werden im Internationalen Wettbewerb 3 <-- auch am Donnerstag im Cinestar Kino in der KulturBrauerei anwesend sein, auch am Freitag im Pfefferberg Theater und am Samstag im Rollberg Kino.

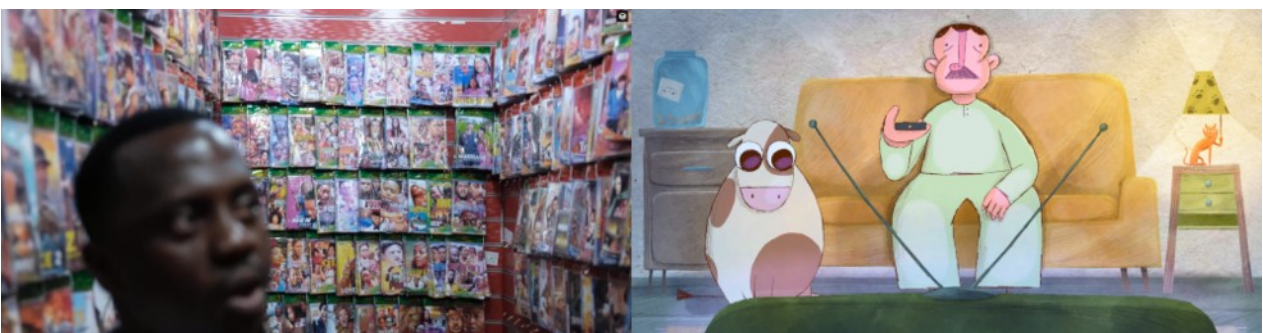


In einer Welt der zunehmenden Sichtverengung Weitblick bieten! In die Ferne schauen! In den Himalaya: Ein Schäfer hört in *Last Days of Summer* ein seltsames Knarzen des Gebirges, und ein Junge hört es auch. Nur die Alten und die Regierenden im Dorf wollen es nicht wahrhaben, dass der Berg vor nahenden Katastrophen warnt (Bild rechts). Lläuft im Internationalen Wettbewerb 8 <--.

Dann darf es auch mal noch krasser werden: *Fünfzehn Minuten* aus dem Deutschen Wettbewerb 1 <-- (Filmemacher war anwesend!) erzählt von einer Familie, deren Tochter sich auf die Klassenfahrt nach Berlin freut. Es klingelt an der Türe und es erfolgt die Abschiebung der Familie mit dem Satz "Ihr habt 15 Minuten" - mit fatalem Ende (Bild links).



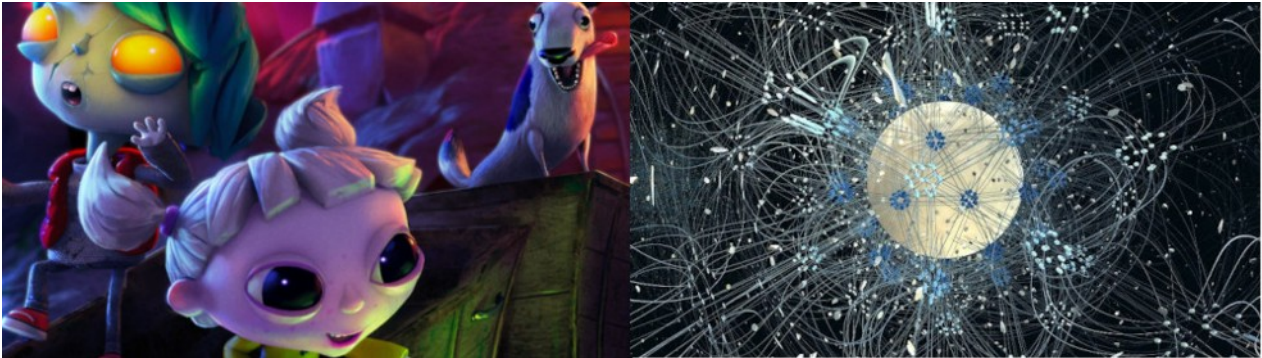
Concept of a Happy Mom persifliert die Werbeklischees glücklicher Mütter, die uns im Fernsehen seit Jahrzehnten um die Ohren gehauen werden. Die Filmemacherin, bei der Eröffnung anwesend, kaufte für viel Geld die Lizenzen der Ausschnitte, um den Film auswerten zu können, und führt im Internationalen Wettbewerb 5 <-- sowie bei Reality Bites <-- vor Augen, wie verzerrt das mediale Bild von Mutterschaft sein kann. (Bild rechts).



Lebendiges Filmerbe und Do-It-Yourself als Grundlage von Filmkultur: In Tansania hat sich eine besondere Art der Filmrezeption entwickelt. *Apostles of Cinema* zeigt die örtliche Filmkultur als lebhaftes Community zwischen Live-Synchronisation durch Film-Djs, selbstgemachten Raubkopien und DIY-Kinos als sozialen Räumen (Bild links). Es war uns eine

Herzensangelegenheit, diesen Film aus dem Dokumentarfilmwettbewerb 3 "Of Self, Care & Work" <-- bei der Eröffnung zu zeigen.

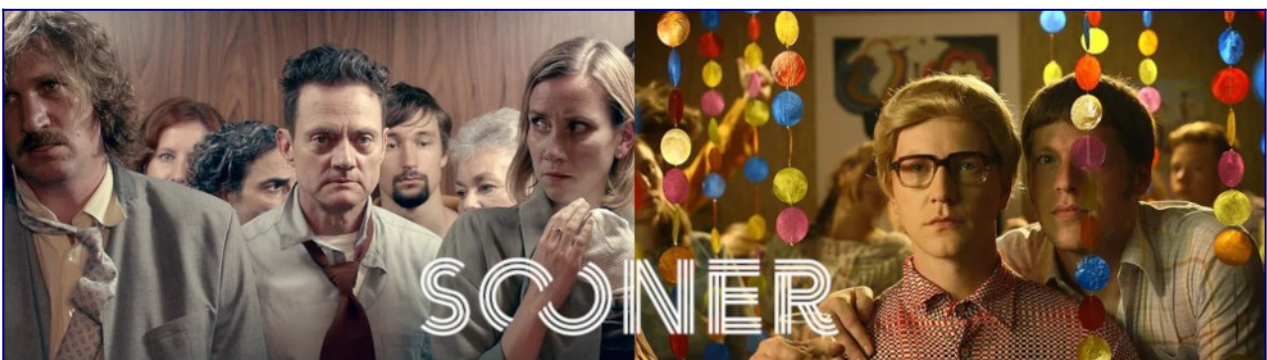
Wenn Filme für Kinder und Jugendliche auch Erwachsene beglücken: *My Name Is Edgar and I Have a Cow* aus dem Programm TeenScreen ab 12 <-- folgt - bei KUKI .16 Junges Kurzfilmfestival Berlin - der Leidenschaft eines Mannes für eine Kuh aus einem Schlachthaus. Er nimmt sie mit nach Hause und die Geschichte nimmt ihren Lauf (Bild rechts)!



Der Blick in den Timetable zeigt, dass schon am Festivalmittwoch viel los ist! Nur heute bietet das Zeiss-Großplanetarium im Kuppelsaal im Programm "Virtual Reality Meets Fulldome" <-- ein weites Sichtfeld und eine cinematographische Ausnahmeerfahrung in 360 Grad (2 Bilder). Nur heute gibt es auch "Movie Mania: Cine-Bingo" <-- im Roten Salon, ein lustiges Spiel rund um Filmzitate. Und vieles mehr!

Sophie Linnenbaum online bei Sooner!

Es ist uns eine Freude, dass wir auch dieses Jahr bei SOONER vertreten sind. Gemeinsam präsentieren wir die Retrospektive einer unserer liebsten Regisseurinnen: Sophie Linnenbaum <-- . Kurzfilme und einen Langfilm gibt es ab Festivalbeginn auf der Arthouse-Streaming-Plattform zu genießen, für alle, die noch nach dem letzten Festivalscreening einfach nicht genug bekommen können. Und für die Zeit nach dem Festival. Linnenbaums Filme sind ein Fest!



Frohe Festivaltage!
